



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

## Pharaoameise Information



1: Bild 1: Vergrößerte Abbildung einer Pharaoameisenarbeiterin (*Monomorium pharaonis*)



Bild 2: Vergrößerte Abbildung einer Königin und mehrerer Arbeiterinnen

### Morphologie

Adulte (erwachsene) Ameise	bernsteingelber Körper mit schwarzem Hinterende Arbeiterinnen: 2-2,5 mm Königinnen: bis 5 mm, sehr schlank von gewöhnlichen Hausameisen durch ein zweiknöpfig aussehendes Verbindungsstück zwischen Brust und Hinterleib zu unterscheiden
----------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Biologie

Die zur Unterfamilie der Knotenameisen (*Myrmicinae*) gehörenden Pharaoameisen (*Monomorium pharaonis*) siedeln immer an den wärmsten Stellen eines Gebäudes. Wegen ihres tropischen Ursprungs bevorzugen sie Nistplätze mit Temperaturen von über 30° C, wie sie z. B. in Krankenhäusern, Hallenbädern, Hotels, zoologischen Gärten, Großküchen, Wohnanlagen, Bäckereien und privaten Haushalten vorherrschen können. Hier können sie ihre gut versteckten und unzugänglichen Nester in enge Ritzen oder Hohlräumen, entweder dicht unter der Oberfläche oder tief im Gemäuer, anlegen. Bei uns ist die Pharaoameise nur in Gebäuden überlebensfähig.

Ihre hohe Vermehrungsrate erklärt sich aus der ständigen Anwesenheit mehrerer oder vieler Königinnen (bei massenhaftem Auftreten z. T. Völker mit mehr als 1.000 Königinnen) und der Anlage von Tochterkolonien, die z. B. durch Auswanderung bei Überbevölkerung, durch Nestverlagerung bei Störungen – hierzu gehören auch falsche Bekämpfungsmaßnahmen – und durch Verschleppung kleiner "Satellitennester" mit Wäsche oder Lebensmitteln usw. entstehen können.

Die Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Insekt dauert (bei 27° C und 80 % rel. Luftfeuchtigkeit) ca. 50 Tage. Lebensalter der Arbeiterinnen: etwa 60 Tage; Lebensalter der Männchen: 14-21 Tage; Königinnen: bis zu 273 Tage

Die Entwicklung der Pharaoameise verläuft über Larven- und Puppenstadien, d.h. sie durchlaufen eine vollständige Metamorphose (Holometabolie).

### Nahrung

Pharaoameisen sind grundsätzlich Allesfresser, bevorzugen aber eiweißreiche Nahrung wie Fleisch, Wurst oder auch Blut; sie gehen, im Gegensatz zu unseren einheimischen Ameisenarten im Haus, nicht primär an Süßigkeiten.

Auf der Suche nach neuen Nahrungsquellen bilden die Arbeiterinnen der Pharaoameise typische Wanderstraßen, auf denen sie sich eher gemächlich entlang einer immer wieder neu gebildeten Duftspur

bewegen. Auch einzelne Königinnen verlassen ab und an das Nest, um eine Nahrungsquelle aufzusuchen.

### **Vorkommen / Verbreitung**

Die Pharaoameise stammt ursprünglich aus dem indischen Raum, wurde Ende des 19. Jahrhunderts mit Handelsgütern nach Europa verschleppt und ist heute kosmopolitisch verbreitet.

### **Schadwirkung**

Vor allem in Krankenhäusern ist die Pharaoameise wegen der Verschleppung gefährlicher Krankheitserreger, der Verunreinigung steriler Geräte, der Besiedlung von Lüftungssystemen und Kabeltunneln bis hin zum Befall frischer OP-Wunden ein gefürchteter Schädling. Gefürchtet ist sie auch in Großküchen, Bäckereien, Hallenbädern usw.

### **Bekämpfung**

Eine direkte Bekämpfung der Pharaoameise durch Aussprühen von Insektiziden o. Ä. ist in der Regel wenig erfolgreich. Eine Bekämpfungsmaßnahme befallener Gebäude sollte nur ein Fachmann (IHK geprüfter oder staatlich anerkannter Schädlingsbekämpfer) ausführen. Da von einer Bekämpfungsmaßnahme allein kein Erfolg zu erwarten ist, können nur kontinuierlich durchgeführte und überprüfte Bekämpfungen nach einem festen System zu einem dauerhaften Ergebnis führen. Der Grund für Schwierigkeiten in der erfolgreichen Bekämpfung der Pharaoameise liegt in der Anlage von vielen Zweignestern eines Volkes. Überlebt nur eines der Nester mit einer Königin, lebt ein Befall wieder auf und verbreitet sich erneut über das ganze Gebäude.

### **Quellennachweis**

H. Engelbrecht / Ch. Reichmuth: Schädlinge und ihre Bekämpfung, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997

### **Impressum**

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart  
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · [abteilung9@rps.bwl.de](mailto:abteilung9@rps.bwl.de)  
[www.rp-stuttgart.de](http://www.rp-stuttgart.de) · [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

### **Bildnachweis**

<http://www.holzschutz-qlb.de/button11/hygiene/11/ameisen2.jpg>  
[http://www.baerholzschutz.ch/images/15\\_pharaoameisen.jpg](http://www.baerholzschutz.ch/images/15_pharaoameisen.jpg)

November 2010

